



VERZOCKT

INFORMATIONEN ZUR GLÜCKSSPIELSUCHT FÜR JUGENDLICHE



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

**CHECK
DEIN
SPIEL**





HAST DU
ALLES IM GRIFF?
SICHER?

CHECK DEIN WISSEN

Sag mal ganz spontan:

1

Dürfen 16-Jährige in einer Gaststätte am Geldspielautomaten spielen?

2

Darf in Deutschland jeder Glücksspiele anbieten?

3

Ist Lotto (6 aus 49, Super 6 ...) ein Glücksspiel oder ein Gewinnspiel?

4

Hat man bei Sportwetten bessere Gewinnchancen, wenn man sich im Sport gut auskennt?

5

Ist Poker eine Sportart oder ein Glücksspiel?

6

Hat man bei einem hohen Jackpot eine bessere Gewinnchance?

7

Sind Suchtberatungsstellen nur für süchtige Menschen zuständig?

8

Können Computerspiele süchtig machen?

Die Lösungen findest du auf Seite 12

ACH SO ...

Obwohl Geldspielautomaten in öffentlichen Gaststätten aufgestellt sind:
Die Teilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten.

KENNST DU DIE **GRENZEN?**

Die meisten Menschen haben mit Glücksspiel kein Problem. Doch je öfter man spielt, desto größer wird die Gefahr. Manche können nicht mehr aufhören. Sie spielen immer weiter – in der Hoffnung, das verlorene Geld wieder zurückzugewinnen. Sie setzen mehr Geld ein, als sie sich leisten können. Sie werden glücksspielsüchtig.



DIE HEIMLICHEN TRICKS

Viele Glücksspiele nutzen versteckte Tricks. Dadurch wird es schwerer, mit dem Spielen aufzuhören. Zum Beispiel ...

JETZT ODER NIE?!

Oft zwingt das Spiel zu schnellen Entscheidungen, dann steigt das Risiko. Das ist Absicht, zum Beispiel bei Geldspielautomaten oder beim Roulette. So verliert man schnell den Überblick – und auch die Kontrolle über den eigenen Geldbeutel.

SCHEINBARE STEUERUNG

Zum Beispiel die Start-Stop-Tasten an Automaten Spielen. Nichts als ein Trick. In Wahrheit bleibt das Glücksspiel, was es ist: Glückssache.

HÄTTE, HÄTTE, FAHRRADKETTE: DIE FAST-GEWINNE

Wer kennt das nicht: Wäre nur ein Symbol am Automaten anders, ... Wäre die Kugel beim Roulette nur ein Feld weiter, Der Eindruck, der nächste Gewinn sei greifbar nah, motiviert zum Weitermachen. Ein Irrtum.

VERSTECKTER GELD-EINSATZ

Weil man kein richtiges Geld in der Hand hat, merkt man nicht, wie viel man wirklich einsetzt. Aber es geht nicht um Spielgeld. Jetons oder virtuelle Punkte sind so teuer wie das Geld, mit dem man sie bezahlt hat.

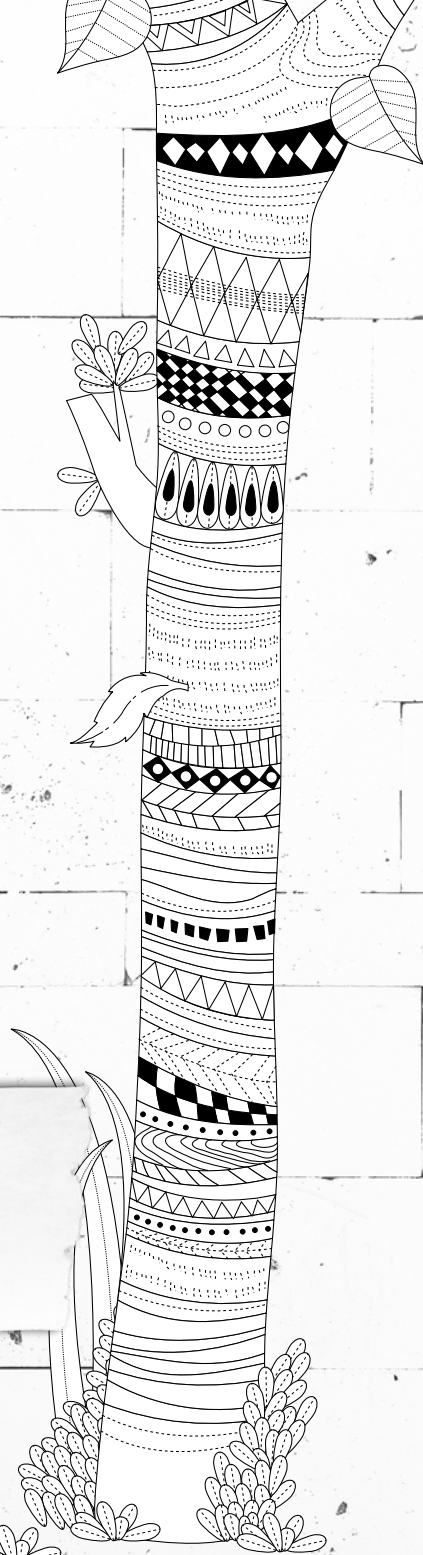
ACH SO ...

Am Glücksspiel verdienen viele: Automatenbetreiber, Spielhallenbesitzer, Wettbüros – sogar Kommunen und der Staat. Nur die Spielerinnen und Spieler zahlen drauf. Je mehr sie spielen, um so sicherer wird der Verlust. Nur du selbst bestimmst, wann du aufhörst.



ALLES NUR EIN SPIEL?

ICH SÜCHTIG?
NEE, ODER?



WO STEHST DU?

1

ERST GEHT'S LOCKER LOS ...

Klar, Spielen macht Spaß. Glücksspiele auch. Es gibt aber einen Unterschied, auf den es ankommt. Bei Glücksspielen geht es um Geld. Und wer um Geld spielt, will unbedingt gewinnen. Koste es, was es wolle. Genau hier fängt das Problem an.

2

... DANN WIRD'S GEFÄHRLICH ...

Weil du gewinnen willst, setzt du mehr Geld ein. Du spielst häufiger. Wenn du verlierst, willst du zurückholen, was du verloren hast. Doch das klappt nicht.

3

... UND SCHLIESSLICH IST GLÜCKSSPIEL EINE SUCHT.

Wenn du mehr ausgibst, als du dir leisten kannst, steckst du drin in der Falle. Kontrollverlust setzt ein. Nur noch das Spiel ist wichtig, sonst nichts. Keine Freundinnen und Freunde, keine Familie, keine Ausbildung, kein Beruf – alles egal. Du leihst dir Geld bei anderen und machst Schulden. Die Spielsucht ist da. Aber auch in diesem Fall kannst du dir Hilfe holen.

ACH SO ...

Mach den Test auf Seite 7, dann weißt du, ob bei dir noch alles im grünen Bereich ist oder ob du Hilfe brauchst. Wo du die bekommst, steht auf Seite 11.

ALARM!

Eine Glücksspielsucht entwickelt sich langsam.
Fast unmerklich.

KRITISCH WIRD ES, WENN ...

- 🔥 du nicht mehr aufhören kannst zu spielen.
- 🔥 du das ganze Geld, das du bei dir hattest, verspielt hast.
- 🔥 du andauernd ans Spielen denken musst, und daran, wie du dein Spiel eventuell verbessern könntest.
- 🔥 du den Drang hast, immer wieder zu spielen.
- 🔥 du andere Leute mit reinziehst, um an Geld zu kommen.

CHECK DEIN SPIEL

Bist du noch im grünen Bereich? Sei ehrlich.

Ja Nein

1

Setzt du beim Glücksspiel manchmal mehr Geld ein, als du dir leisten kannst?

☐ ☐

2

Versuchst du, weniger zu spielen, aber es klappt nicht?

☐ ☐

3

Bist du unruhig oder gereizt, wenn du weniger oder gar nicht spielst?

☐ ☐

4

Kritisieren dich Freundinnen und Freunde oder Familienmitglieder, weil du spielst?

☐ ☐

5

Fühlst du dich schuldig, wenn du spielst?

☐ ☐

6

Versuchst du, verlorenes Geld zurückzugewinnen, indem du weiterspielst?

☐ ☐

7

Leihst du dir manchmal Geld, um spielen zu können?

☐ ☐

8

Tust du Verbotenes, um an Geld fürs Spielen zu kommen?

☐ ☐

9

Bittest du andere Leute um Geld, um deine Spielschulden zu bezahlen?

☐ ☐

AUSWERTUNG

Jedes einzelne „Ja“ ist ein Anzeichen dafür, dass etwas nicht stimmt. Nimm deine Antworten ernst. Je mehr Kreuze du bei „Ja“ gesetzt hast, umso problematischer ist dein Verhältnis zum Glücksspiel.

WER HAT DIE KONTROLLE? **DU ALLEIN!**

Einer von vielen Wegen aus der Glücksspielsucht:
Hol dir andere Kicks. Zum Beispiel beim Sport oder
zusammen mit Freundinnen und Freunden. Oder setz
dich für Dinge ein, die dich angehen und interessieren.
Dann kannst du mit anderen gemeinsam etwas bewegen.
Es gibt vieles, das einem Power gibt. Du bestimmst,
wann das Zocken ein Ende hat.

ÜBRIGENS: SO STEHT'S IM GESETZ

Das Gesetz schützt Jugendliche unter 18 Jahren. Sie dürfen nicht an Glücksspielen teilnehmen. Spielhallen und Spielbanken dürfen sie nicht betreten. Auch Anbieter von Glücksspielen, die Jugendliche mitspielen lassen, machen sich strafbar. Das ist im Jugendschutzgesetz und im Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV 21) geregelt, den alle Bundesländer unterschrieben haben.

DER NEUE GLÜCKSSPIELSTAATSVERTRAG 2021 – WAS SOLLTEST DU UNBEDINGT WISSEN?

Der Glücksspielmarkt wird in Deutschland vom sogenannten Glücksspielstaatsvertrag geregelt, den alle Bundesländer unterzeichnet haben. Der neue Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) gilt seit dem 01.07.2021 und legt fest, dass Glücksspiele – auch im Internet – in Deutschland nur legal sind, wenn eine staatliche Erlaubnis (Konzession) vorliegt. Aber nicht alle Anbieter von Glücksspielen haben diese Erlaubnis. Achte also darauf, dass du immer bei einem lizenzierten Glücksspielanbieter spielst. Nur so ist legales Spielen möglich und der Jugend- und Spielerschutz wird eingehalten. Lizenzierte Anbieter findest du im Internet auf einer gemeinsamen amtlichen Liste (White List) unter: <https://www.gluecksspiel-behoerde.de/de/erlaubnisfaehigesgluecksspiel/whitelist>. Diese wird monatlich aktualisiert.

Jede Person, die viel und vielleicht sogar zu viel Glücksspiel betreibt, kann sich mit der „Spielersperr“ einfach sperren lassen. Wenn du das nutzen möchtest, kannst du einen Antrag auf der Webseite des Glücksspielanbieters oder beim Regierungspräsidium Darmstadt stellen (<https://rp-darmstadt.hessen.de/sicherheit-und-kommunales/gluecksspiel/spielersperrsystem-oasis/spieler-faq>). Wenn du dich hier sperren lässt, gilt diese Selbstsperr für mindestens drei Monate, meistens für ein Jahr.

Für Online-Glücksspiele gilt außerdem: Du kannst auf der Webseite des Glücksspielanbieters den „Notfallbutton“ nutzen. Damit kannst du dich für eine kurze Zeit selbst sperren, ohne einen Antrag ausfüllen zu müssen. Die Sperre endet automatisch nach 24 Stunden.

Außerdem darfst du nur noch bis zu 1.000 Euro deines eigenen Geldes im Monat für Online-Glücksspiele ausgeben. Bitte beachte: 1.000 Euro im Monat ist viel Geld. Im Jahr können so bis zu 12.000 Euro von deinem Geld ins Online-Glücksspiel gehen. Willst du das?

Mit ganz wenigen Ausnahmen dürfen im Internet Glücksspiele außerdem nicht parallel gespielt werden. Es ist eine Spielpause von 5 Minuten nötig, wenn du den Online-Glücksspielanbieter wechselst.



WEN
KANNST
DU

FRAGEN?

Es ist völlig unkompliziert. Schließlich bist du nicht allein – und es gibt Leute, die sich gut auskennen. Warum auch nicht? Schließlich ist es immer gut, mit Expertinnen und Experten zu sprechen.

BIÖG-BERATUNGSTELEFON: 0800-1 37 27 00

Kostenlose persönliche Beratung, auf Wunsch anonym. Infos zum Thema Glücksspielsucht. Montag – Donnerstag 10–22 Uhr, Freitag–Sonntag 10–18 Uhr.

WWW.CHECK-DEIN-SPIEL.DE

Großes Informations- und Hilfeportal mit ausführlichem Selbsttest und Online-Ausstiegsprogramm.

BERATUNGSSTELLEN

Suchtberatungsstellen gibt es in jeder größeren Stadt. Sie informieren dich und helfen dir kostenlos, persönlich und auf Wunsch auch anonym.

Schau nach der Beratungsstelle in deiner Nähe unter:

www.dhs.de/service/suchthilfeverzeichnis.

NUMMER GEGEN KUMMER: 11 6 111

Kinder- und Jugendtelefon. Kostenlose, anonyme Beratung. Montag bis Samstag 14–20 Uhr. Beratung per E-Mail unter: www.nummergegenkummer.de.

Jugendliche beraten Jugendliche: Samstag 14–20 Uhr, gleiche Nummer.

TELEFONSEELSORGE: 0800-111 0 111

Kostenlose und anonyme Beratung rund um die Uhr. Austausch per Mail oder Chat unter: www.telefonseelsorge.de. Weitere Rufnummer: **0800-111 0 222**.

NÜTZLICHE LINKS

Fachverband Glücksspielsucht e.V.: www.gluecksspielsucht.de.

Internetforum vom Fachverband Glücksspielsucht e.V.:

www.forum-gluecksspielsucht.de.

Infos zum Thema Computerspiel- und Internetsucht: www.ins-netz-gehen.de.

ACH SO ...

Bei der Beratung musst du deinen Namen nicht unbedingt nennen.

Du kannst also anonym bleiben.

DIE ANTWORTEN DER EXPERTINNEN UND EXPERTEN

1

Nein. Alle Glücksspiele darf man erst ab 18 Jahren spielen.

2

Nein. Man darf nur dann Glücksspiele anbieten, wenn man eine behördliche Erlaubnis dazu hat.

3

Lotto ist ein Glücksspiel. Es kostet Geld. Gewinnspiele wie Preisausschreiben sind etwas anderes. Dort ist die Teilnahme meistens gratis.

4

Nein. Wissen mag helfen, die angebotenen Wetten besser einzuschätzen. Aber letztlich sind Sportwetten Glücksspiele. Nur einer gewinnt ganz gewiss: Derjenige, der die Wetten anbietet.

5

Nein. Bluff: Poker ist ein pures Glücksspiel.

6

Nein. Wenn viel Geld im Jackpot ist, heißt das nicht, dass die Gewinnchance steigt. Ein Beispiel: Beim Lotto „6 aus 49“ mit Superzahl liegt die Wahrscheinlichkeit zu gewinnen, bei 1 zu 140 Millionen.

7

Nein. Suchtberatungsstellen informieren und beraten alle Menschen, die sich an sie wenden. Du kannst zum Beispiel dorthin gehen, wenn du den Verdacht hast, dass eine Freundin oder ein Freund von dir ein Glücksspielproblem hat oder wenn du wissen willst, wie du dich am besten vor Glücksspielsucht schützen kannst. Beratungsstellen gibt es in jeder größeren Stadt. Das Angebot ist kostenlos und auf Wunsch anonym, das heißt, man muss seinen Namen nicht sagen.

8

Ja. Besonders Online-Rollenspiele wie „World of Warcraft“ sind eine große Suchtgefahr. Das sind zwar keine klassischen Glücksspiele, aber auch hier wissen die Betreiber, wie sie den Teilnehmern das Geld aus den Taschen ziehen.



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

**CHECK
DEIN
SPIEL**



Impressum

Herausgeber: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BfÖG), Köln.
Alle Rechte vorbehalten.

Projektleitung: Stephanie Eckhardt, BfÖG, Köln

Konzept, Text und Gestaltung: Stephanie Eckhardt, BfÖG, Köln
em-faktor | Die Social Profit Agentur, Stuttgart

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH,
Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim
Dieses Medium wurde umweltbewusst produziert.

Stand: Februar 2022

Auflage: 5.7.07.26

Artikelnummer: 33211340

Bilder: Titel: iStock.com / Bimbimkha007
S. 2: iStock.com / Palomita222
S. 4: iStock.com / KUO CHUN HUNG
S. 10: iStock.com / mishkom / CurlyBeard
Kleckse: Made by Christophe Féray

Informiere auch andere Betroffene über die Hilfsangebote des BfÖG.
Wenn du diese Broschüre weitergeben möchtest, fordere einfach einige
Exemplare bei uns an.

INFOS ZUM THEMA GLÜCKSSPIELSUCHT

BIÖG-BERATUNGSTELEFON: 0800-1 37 27 00

Kostenlose persönliche Beratung, auf Wunsch anonym.
Infos zum Thema Glücksspielsucht.
Montag – Donnerstag 10–22 Uhr, Freitag–Sonntag 10–18 Uhr.

WWW.CHECK-DEIN-SPIEL.DE

Großes Informations- und Hilfeportal mit ausführlichem Selbsttest
und Online-Ausstiegsprogramm.

Diese Information wird ausgegeben durch:

Diese Information wird vom BIÖG kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.